

Neue Kitagruppe in Uphusen: Kritik an Büchereiverkleinerung

Betroffene äußern sich in Einwohnerfragestunde des Rats

Achim – Die Einquartierung einer Kindergartengruppe in der Grundschule Uphusen ärgert die Betroffenen. Wie berichtet, sollen dafür ein Hortraum sowie Teile des Foyers und der Bibliothek umgenutzt werden. In der Ratssitzung am Donnerstagabend kam das Thema in der Einwohnerfragestunde auf den Tisch. Eine Mutter wollte wissen, wie es sein könnte, dass solche Entscheidungen über den Kopf der Schulleitung hinweg getroffen würden. Zudem gebe es an der Uphuser Grundschule keinen freien Raum. „Ein Teil der 18 Hortkinder nutzt ihn, wenn der andere Teil nebenan Hausaufgaben macht.“ Zudem komme die Idee gar nicht nur den Uphuser Kindern zugute, schließlich richte sich die Betreuung dort ebenso an Mädchen und Jungen aus Uesen oder Baden, bemängelte sie.

Bürgermeister Rainer Ditzfeld widersprach der Rednerin. Es habe mehrere Gesprä-

che mit der Schule gegeben. „Beim letzten Treffen hat die Schule Mitarbeiterinnen der Verwaltung ausgeladen, die hätten Klarheit in die Sache bringen können.“

Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin der Schulbücherei verwies auf die Wichtigkeit der Einrichtung. Rund 50 Kinder nutzten das Angebot regelmäßig in den Pausen. „Wir leisten einen sehr großen Beitrag zur Lese- und Schreibförderung, und der Raum stößt schon jetzt an seine Grenzen.“

Ditzfeld zufolge sei es ein Spagat, Räume für die zusätzlich benötigten Kitaplätze zu bekommen, aber auch eine Verpflichtung. „Ich weiß nicht, was wichtiger ist: 20 Kinder auf der Straße sitzen zu lassen oder die Bücherei zu verkleinern.“ Der Ratsvorsitzende Bernd Junker (SPD) sprang ihm bei. „Die Politik hatte sowieso beschlossen, den Raum ab 2020 zu nutzen. Das haben wir nun ein Jahr vorgezogen.“ Zudem sei es

ein Kompromiss und eine auf drei Jahre befristete Maßnahme. „Es ist sicher nicht zu viel verlangt, für diese Zeit ein bisschen zusammenzurücken.“ Am 6. Mai beraten der Schul- und der Sozialausschuss gemeinsam über das Thema.

Einstimmig votierte der Rat für die Einführung einer Aufwandsentschädigung für Stadtausbildungsleiter der Feuerwehr und die Aufhebung der Sanierungssatzung „Soziale Stadt Magdeburger Viertel“. Ebenso einstimmig erfolgte der Beschluss für den Erlass einer neuen Gebührenordnung der Bäderbetriebe zum 1. Januar 2020.

Mit vier Enthaltungen verabschiedeten die Politiker den Grundsatzbeschluss zur Einführung des Konzepts. Seine Fraktion werde sich enthalten, erklärte der Vorsitzende der Wählergemeinschaft Achim (WGA), Wolfgang Heckel, ohne auf die genauen Gründe dafür eingehen zu wollen. sb